

2013

Jahresbericht



Inhalt

Jahreshauptversammlung.....	Seite 2
Jahresbericht 2013.....	Seite 3
Bericht über verschiedene Projekte und Produktionen 2013.....	Seite 5
Bücher aus dem Feuer.....	Seite 5
Die Welle.....	Seite 7
Der geheime Garten.....	Seite 8
Theaterwerkstatt & Theaterzwerge	
Der Zauberer von Oz.....	Seite 10
Zeitreise.....	Seite 13
Die Hölle, das sind die Anderen.....	Seite 14
Das Hemd des Glücklichen.....	Seite 15
Gastspieljahr 2013.....	Seite 16
Pläne und Termine 2013.....	Seite 18
Wir freuen uns auf.....	Seite 19
Vereinsorgane.....	Seite 22
Vorverkaufsstelle.....	Seite 23
Impressum.....	Seite 24

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2014

Donnerstag, 15.05.2014, 20.00h

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die beiden Vorsitzenden
2. Bericht zum Jahresverlauf 2013.
3. Bericht der Kassiererin Frau Scholz zur aktuellen Kassenlage.
4. Bericht zur Kassenprüfung.
5. Entlastung des Vorstands – Herr Dieter Scholz leitet das Verfahren.
6. Wahlen des Vorstands, Beirates und Kassenprüfer
7. Programmvorschau auf die neue Spielzeit 2014 – 2015
8. Erwerb des Theaters im Teileigentum? Status, Votum zum Mandat zur Weiterverhandlung.
9. Investitionsplanungen
10. Verschiedenes

JAHRESBERICHT 2013

Das Theaterjahr 2013 – ein ganz normales Jahr?



2013 sollte ein ganz „normales Theaterjahr“ werden, natürlich mit viel Kabarett, Comedy, Musik, Schauspiel, Kindertheater – also, mit allem, was man so von uns erwartet. Die geplante „Normalität“ hat nicht lange angehalten.

Eigentlich hatten wir nur vor, die alten, ehemaligen Kulissenzüge zu „reorganisieren“. Ständig gerade nicht gebrauchte Kulissen durch die Gegend zu schleppen, wollte keiner. Die, die gerade nicht gebraucht wurden, könnte man doch einfach hochziehen und schon sind sie für den Betrachter verschwunden. Also

Fachleute her, um das neu zu gestalten. Sogar eine richtige Expertin für Bühnenbau war zur Stelle: Aus dem Vorhaben wurde erst einmal Ernüchterung. Keiner konnte es mehr so richtig erinnern, dass wir 2002 (zusammen mit „Nolli“ – alias Arnold Binder/Herchenbach) die Bühne recht provisorisch mit alten Wasserrohren, Holzbalken, etc. mehr oder weniger zusammen „genagelt“ und „benäht“ hatten. Schließlich wollten wir die Eröffnung des Theater doch nicht verschieben. Die Creme aus St. Georgen war geladen!

Alte Sünden holen einen stets ein: Die Fachleute wiesen uns darauf hin, dass dieser Zustand so nicht haltbar war. Auf gut Deutsch – alles raus, alles neu! Die Sommerpause war verplant, bevor sie überhaupt geplant werden konnte. Ein neuer Innenaufbau der Bühne musste her – bis Anfang September! Eine stabile Holzkonstruktion mit neuen Soffitten, aus schwer entflammablem Material. Nicht der Kostenfaktor, aber hoher Zeitaufwand und viel Engagement der „üblichen Verdächtigen“ war mal wieder gefragt. Dass wir sogar noch einen Materialsponsor (Manfred Schmitt) gefunden haben, darf hier ruhig auch mal erwähnt werden. Dank an die vielen fleißigen Hände, die gesägt, gefeilt, gebaut, geputzt und auch noch genäht haben. Wie immer haben wir das neue Konstrukt hingebbracht, Helmar hatte sogar noch die Möglichkeiten, alles an neuer LED-Technik einzubringen, Perfektionist, wie er nun mal ist! Die Bühne ist nun neu und sicher, allerdings wäre der Aufwand für die komplett neuen Kulissenzüge zu teuer geworden! Deshalb mussten wir dieses Vorhaben aufgeben.

Damit aber nicht genug! Wer unser Theater kennt, weiß, dass immer und immer wieder alles renoviert, überarbeitet und teilweise neu gebaut werden muss – soweit wir uns das leisten können. Dass Helmar Scholz mit der Technik nie zufrieden ist und auch nie zufrieden sein wird, weiß jeder. Das ist auch gut so! Ebenfalls mit Alexander Kienninger und vielen fleißigen Händen, und etwas Kapital wurde der Technikplatz neu konzipiert und neu gestaltet. Nicht jeder hat nun Zugriff auf komplizierte Technik, die man nicht einfach jede Woche neu „upgraden“ kann. Dass Helmar so ein Stück entlastet wurde, war es die Arbeit sicherlich wert!

Aus meiner Sicht gab es in diesem doch nicht ganz so „normalen Theaterjahr“ einige herausragende „Lichter“, die durchaus erwähnenswert sind: Wir konnten die DISTEL aus Berlin zu einem Engagement im Deutschen Haus verpflichten. Ute und unser langjähriger Freund, Martin Maier Bode, rein zufällig für die DISTEL verantwortlich, haben das Ding wunderbar eingetütet. Mit großzügiger Hilfe der Serman Technische Systeme, konnten wir den Abend sogar gut bezahlen – es blieb übrigens für das Theater sogar noch etwas Geld über – besser geht ein solcher Abend nicht. Dass die DISTEL in St. Georgen ausverkauft war und zwar Ratzfatz, muss nicht weiter erwähnt werden und dass es ein grandioser Abend in der Urform des Kabarettts war, schon gar nicht.

Das Aktionsthema des Vereins „Bücher aus dem Feuer“, war ebenfalls etwas ganz Besonderes. Die Erinnerung an die Reichsprogromnacht, bei der am 9. November 1938 Bücher von Schriftstellern verbrannt wurden, die dem Regime in Deutschland nicht genehm waren, war viel beachtet, wurde sehr gelobt und engagiert von so vielen Mit- und Hilfslesern unterstützt. Wer für diese Aktion „Marathon“ gelesen hat, gibt es in dem Artikel „Bücher aus dem Feuer“ auf Seite 5 gesondert.

Dass wir uns in dem Theater noch weiter ausbreiten mussten – bereits jetzt zahlen wir eine viel zu hohe Pacht für die Theaterräume – muss an dieser Stelle leider genauer beleuchtet werden. Nur durch Zufall hatten wir in

Jahresbericht

Erfahrung gebracht, dass in den unteren Räumen der „Bergstadtfetzer“ eine Bierkneipe mit Musik, geplant als „Raucherkneipe“ eingebaut werden sollte. Das hatten wir doch schon mal? Ständig laute Musik, Zigarettenqualm, der durch alle Ritzen zieht – über das künftige Stammpublikum in der „Gaststätte“ will ich mich nicht weiter verbreiten – dieses Katastrophen-Szenario konnten wir noch gerade so verhindern. Gelang aber leider nur, indem wir auch diesen Teil des Theaters mitmieten mussten. Sicherlich eine zusätzliche monatliche Belastung von mehr als 150,- €. Nun schließlich ist der Verein jetzt „stolzer Mieter“ unseres Theaterstüble, noch nicht richtig hergerichtet, aber durchaus geeignet eine krachende Geburtstags-Überraschungsparty zu feiern – ich spreche da aus Erfahrung! Dank an die, die immer geholfen haben (besonders Karl-Heinz Gumhold!), wenn wichtige Arbeiten gemacht werden mussten! Übrigens, man kann diese Räume mieten und da selber zünftig feiern, was einige bereits mit Erfolg vorgemacht haben.

Schneller als gedacht und auch 2013 wieder vollkommen überraschend ging das Jahr zu Ende. Die Weihnachtsfeier des Vereins war erneut stimmungsvoll, gut gemacht – einfach schön! Alle haben sich erneut um ein sehr leckeres Buffet gekümmert, Wort- und Musikbeiträge wurden beklatscht, einzig, dass Dieter Hildebrandt verstorben war, brachte manch einem etwas „Pippi“ in die Augen – oder waren es Tränen der Freude und vor Lachen, nachdem wir einige Beiträge vom „Erfinder des Kabarett“ gezeigt hatten?



Es war, summa summarum, ein gutes Jahr 2013. Programmatisch, geschäftlich (wir haben erneut keine Schulden gemacht, obwohl wir viel zu viel gemacht haben!), gesellschaftlich. Die Stadt St. Georgen hat es gut, diese Institution zu haben! Ich denke, dass dies auch „höheren Ortes“ durchaus anerkannt wird, bedenkt man die Unterstützung, die wir zurzeit erhalten.

Diese Unterstützung werden wir bitternötig haben, wenn man den Sturm, der gerade aufzieht, richtig interpretiert. Es kommen harte Zeiten auf uns zu – darüber hoffentlich mehr Positives im Jahresheft 14, falls wir irgendwie eine gute und vernünftige Lösung für die Zukunft finden.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die dem Theater auch 2013 die Treue gehalten haben, Spaß und Freude an einem erneut überragenden Programm hatten, uns ständig besucht haben. Dank allen Sponsoren, ehrenamtlichen Helfern, ohne die natürlich gar nichts geht. Dank an die „Kerntruppe“, die immer und ständig arbeitet. Es ist uns klar, dass es das Theater ohne Euch in der Form erst gar nicht gäbe!

Vielen Dank an Alle!

Hans Uwe Lorius, Vorstand und Schriftführer

Bücher aus dem Feuer - ein Kooperationsprojekt des Theater im Deutschen Haus – der Buchhandlung Haas – der Stadtbibliothek – des Literaturzirkel – der Freien Schule Brigach – des Thomas Strittmatter Gymnasiums – der Jugendmusikschule St. Georgen-Furtwangen sowie der Robert-Gerwig-Schule St. Georgen

Ein Bericht von Ute Scholz

Anlässlich des im Mai bundesweit begangenen 80., Gedenktages, der Bücherverbrennungen durch Anhänger der NSDAP im Jahr 1943, fand sich auf Anregung von Martina Schwarz (Buchhandlung Haas) und Ute Scholz (Theater im Deutschen Haus) eine Projektgruppe verschiedenster Einrichtungen mit dem Ziel zusammen, sich mit den Ereignissen im Jahr 1943 in Deutschland und auch in St. Georgen zu beschäftigen und daran zu erinnern. Die Einrichtungen beschlossen sich dem Thema „**Bücherverbrennung**“ aus verschiedenen Blickwinkeln zu nähern und die Ereignisse einmal mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Abschluss der Aktionstage sollte ein 10 Stündiger „Lesemarathon“ auf dem Marktplatz sein. Einmal angestoßen entwickelten sich verschiedene Projektbeiträge die zu den Thementagen „**Bücher aus dem Feuer**“ wurden. Die Bergstädterin Sinja Wiedle entwickelte eigens ein Logo



für die Aktion, die von 2 thematischen Ausstellungen begleitet wurde; zum Einen konnten sowohl in der **Buchhandlung Haas** als auch in der **Stadtbibliothek** gezielt Literatur der von den Nazis geschmähten Dichtern und Literaten bezogen werden – eigens dafür hatten beide Einrichtungen thematische Büchertische zusammengestellt, zum Anderen befassten sich Schüler **der Freien Schule**



Brigach mit dem Thema und schufen eine Skulptur „**Bücherfeuer**“. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 des **Thomas Strittmatter Gymnasiums** befassten sich in Ihrem Unterricht mit Lyrikern und Romantikern in der Zeit des Nationalsozialismus und erarbeiteten hierzu eine plakative Ausarbeitung unter der Anleitung ihrer Lehrerin Christine Seckinger. Im Fokus die Autoren Brecht, Kästner und Tucholsky. Beide Arbeiten waren über die komplette Dauer der Thementage im Foyer der Tourist Information im Rathaus zu sehen. Eröffnet wurden die Thementage mit der Aufführung des Theaterstücks „**Die Welle**“, welches unter Eigenregie der Oberstufentheater AG des Thomas Strittmatter Gymnasiums im Theater im Deutschen Haus inszeniert und an 3 Terminen aufgeführt wurde (*siehe hierzu den Bericht von Rüdiger Brix*). Die Aufführungen fanden großes Interesse und waren jeweils ausverkauft. Im

Jahresbericht

Anschluss daran lud der Literaturzirkel in das Ökumenische Zentrum zur Buchbesprechung von Alfred Anderschs Roman „Sansibar oder der letzte Grund“, – der Termin wurde rege wahrgenommen. Dass nicht nur Literaten und Autoren ins das Fadenkreuz der Nationalsozialisten gerieten, sondern auch Komponisten und Musiker in den 40er Jahren geschmäht und verfolgt wurden ist nicht immer im öffentlichen Bewusstsein, umso mehr durften wir uns dann über



das Konzert des **Quintett Passaaggio Sonoro** (mit der Bergstädterin Julia Obergfell) freuen, die eigens für den Auftritt in St. Georgen das Konzert um Werke von zum Beispiel Hindemith ergänzt hatten und diese dann auch zum Vortrag kamen. Erneut durften wir uns über ein ausverkauftes Haus freuen. Möglich machte den Auftritt die Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule St. Georgen-Furtwangen. Den geschichtlichen Bogen zu den Ereignissen in Deutschland und der Bergstadt spannte dann Frau Renate Böenkamp, die in den städtischen Archiven und Unterlagen zu den Geschehnissen in der Bergstadt recherchierte und diese dann einem sehr interessierten und ebenfalls zahlreich erschienenen Publikum darlegte. Nach dem Referat entstand eine angeregte Diskussion, die mit Sicherheit erst ein Auftakt weiterer geschichtlicher Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus in St. Georgen darstellt.

Den Abschluss fanden die Thementage dann auf dem Marktplatz, bei windigem, kalten und nebligen Wetter hatten wir unser Vorlesezelt auf dem Marktplatz aufgestellt. Gemeinsam mit vielen Bürgern und Einrichtungen der Stadt wie dem Kolping St. Georgen, aber auch Schülerinnen und Schülern der Robert-Gerwig-Schule, sowie Vertreter von Kirchen und Parteien ist es uns tatsächlich gelungen: Am Montag, den 13.05 haben wir von morgens 10.00h bis Abends 22.00h öffentlich und ohne Unterbrechung aus Werken der verfolgten und geschmähten Autoren gelesen. Werke von Erich Kästner kamen ebenso zum Vortrag wie Werke von Judith Kerr, Heinrich Mann oder Kurt Tucholsky. Die Aktion erlangte in der Region große Öffentlichkeit und sogar der SWR schaltete sich über den Mittag mit einer „live Schaltung“ auf den Marktplatz um über unsere Thementage zu berichten.



Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns nochmals bei allen Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere bei Sinja Wiedle und Renate Böenkamp, sowie bei der Stadt St. Georgen, dem TSG St. Georgen, der Freien Schule Brigach, sowie der Robert-Gerwig-Schule und der Jugendmusikschule St. Georgen-Furtwangen zu bedanken. Ein besonders herzliches Dankeschön geht ebenso an Martina Schwarz (Buchhandlung Haas), an das Team der Stadtbibliothek sowie den Literaturzirkel St. Georgen.

Die Welle - Theater AG des TSG 2012/13

Ein Bericht von Rüdiger Brix



Foto R. Brix.

Die Beweggründe für alle von mir angebotenen theaterpädagogischen Projekte sind: Stück - Die Welle nach Morton Rhue

Regie: Franka Moosmann und Birk Garlef Drude
19 Schauspielerinnen,
2 Techniker, eine Souffleuse und ein Helferlein

„Sowas kann heute sowieso nicht mehr passieren.“ Als ein Schüler im Geschichtsunterricht diese Aussage zum Nationalsozialismus macht, beschließt Lehrer Ben Ross ein Experiment zu wagen. „Die Welle“, welche als Klassenprojekt beginnt, breitet sich schnell an der ganzen Schule aus und wird schon bald unkontrollierbar. Doch nicht alle Schüler befolgen die Befehle des „Führers“. Während „Die Welle“ selbst Ben Ross zu überrollen droht, wächst der Widerstand einiger weniger Schüler immer weiter. Zusammen mit der Schülerzeitung „Die Ente“ beginnt Laurie eine Gegenkampagne, die sie alle in Gefahr bringt.

Mit dieser Inszenierung eröffnete die Theater AG die Projektstage „Bücher aus dem Feuer“ zum Gedenken an die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten. Drei Tage standen die Schülerinnen und Schüler auf der Bühne und begeisterten die insgesamt rund 360 Zuschauer.

Rüdiger Brix

Der geheime Garten

Ein Bericht von Eva Keiler

„Kinder spielen gern Theater“

„Kinder sind zu überraschenden und großartigen Leistungen fähig“

Die Schüler der Theater AG der Robert-Gerwig-Schule (Leitung: Eva Keiler) haben diese beiden Aussagen im Juli 2013 unter Beweis gestellt.

Im Schuljahr 2012/13 durfte die Theater AG jeden Dienstagnachmittag unter optimalen Bedingungen direkt im Deutschen Haus proben. Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 2-4 war das eine wunderbare Abwechslung zu den sonstigen Tätigkeiten im Schulgebäude. Außerdem verspürten sie schon früh den besonderen Reiz des Theaters und waren von Anfang an mit Begeisterung dabei. Jede Probe auf der Bühne war für alle ein Erlebnis und bereitete sie gut auf die große Aufführung vor.



Nach Weihnachten startete die gezielte Probe einzelner Szenen. Die Schülerinnen und Schüler der Musik AG der Robert-Gerwig-Schule (Leitung: Babara Frei) kamen in regelmäßigen Abständen dazu und stimmten die Abläufe und Liedbeiträge mit ihrem Chor und den Instrumenten ab. Das Stück „Der geheime Garten“ sollte ein tolles Kinder - Musical werden. Die Schauspieler und Musiker mussten manchmal mehrmals die Feinabstimmung von Bewegung und Instrument üben. Dazu war höchste Konzentration angesagt. Bei heißen Sommertagen wurde es dann schon mal etwas schwieriger. Die Freude des Miteinanders und die Vorfreude auf eine gelungene Aufführung blieben jedoch stets ungebrochen.



Jahresbericht

Am 12. und 13. Juli 2013 war es dann soweit. Das Musical wurde jeweils in unterschiedlicher Rollenbesetzung aufgeführt. Alle Grundschulklassen kamen am Vormittag des 12.7.13 in den Genuss, ihren Klassenkameraden bei der Generalprobe zu zuschauen. Begeisterung und Anerkennung lösten bei allen Künstlern einen wichtigen Motivationsschub aus, bei den folgenden Abenden auch alles Können zu zeigen. Die Aufregung verursachte somit keine Verunsicherung, sondern Überzeugung. Mit dieser Voraussetzung konnten sie den Zuschauern der Abendvorstellungen dann auch die entsprechend überzeugenden Vorstellungen bieten. Schulleiter Jörg Westermann bediente bei den Aufführungen höchstpersönlich die Technik und trug damit ebenso zu dem unvergesslichen und erfolgreichen Ereignis bei.

Vielen Dank an alle Beteiligten: Beratung der Technik (Helmar Scholz), Rundum-Beratung und Koordination (Ute Scholz), Waffelbäcker, Verkäufer und Helfer bei den Aufführungen und nicht zuletzt ein Dank auch an die freundliche Unterstützung des Amateurtheaters Fieber.



Eva Keiler

Jahresbericht Theaterwerkstatt; Theaterzwerge 2013

Ein Bericht von Johanna Zelano



Oz; „Zauberhafte Reise zum Selbstvertrauen“
„Eindrucksvoll und packend entführten die jungen Schauspieler der Theaterzwerge und der Theaterwerkstatt ihr Publikum in die Welt des Zauberers von Oz.“ „Sehr gut besucht startete die Premiere“ „Das anspruchsvolle Stück (...)dauerte knapp zwei Stunden und brachte nicht nur am Schluss, sondern auch zwischen den Szenen viel Applaus.“ (Südkurier 26.06.13)

Damit wäre eigentlich auch schon das Wichtigste über den Abschluss der beiden Theaterkurse (Theaterzwerge und Theaterwerkstatt 2013) gesagt ;)

Na gut, da es sich um den Jahresbericht handelt hier noch ein paar Fakten und eine kleine Vorgeschichte des Erfolgs :



Der Theaterwerkstattkurs startete im November 2012 mit 13 Kindern/Teenagern zwischen 9-14 Jahren und endete im Juni 2013.

Auch in diesem Jahr habe ich mich sehr über die langjährigen, treuen Kursteilnehmerinnen, manche von ihnen schon seit 7 (!)Jahren dem Theater treu, gefreut. Und wie jedes Jahr gab es auch 2013 wieder Neuzugänge. Schön!



Jahresbericht



Klar, dass es da immer wieder um neue Herausforderungen geht. Diese lagen 2013 im Bereich der Improvisation. Das Theaterstück Oz (eigene Bühnenbearbeitung nach dem Originaltext) war einerseits eine sehr textintensive Geschichte. Wir hatten eine Doppelbesetzung und der meiste, zweistündige Text wurde von 6 Personen vorgetragen. Andererseits wollte die jeweilige 2. Besetzung auch auf die Bühne. So ergab sich eine Möglichkeit die trainierte

Improvisations-techniken, in Form von im Stück eingebauten „walking acts“ einzubauen.

Dank des unvergleichlichen Einsatzes unseres Technikers, Sebastian Lauster, konnten wir im Stück auch einige beeindruckende „special effects“ einsetzen☺. Unter anderem auch unsere 2 neuen Theater-Beamer einweihen.



Bei dem diesjährigen Projekt wurden auch die sehr jungen Schauspielerinnen der Theaterzwerge eingesetzt, dies bot den „Älteren“ unter anderem auch die Möglichkeit die Herausforderungen eines altersgemischten Ensembles zu meistern. Sicher eine wundervolle Möglichkeit die eigenen Sozialkompetenzen zu erweitern. Schauspielerisch und menschlich für uns alle wieder ein sehr gelungenes Projekt.

Die Theaterzwerge starteten ihren Kurs im Februar 2013 und schlossen im Juni 2013 ab. Es waren 8 Teilnehmerinnen zwischen 5 und 8 Jahren dabei. Auch in diesem Kurs gab es wieder Mädchen die zum wiederholten Male am Kursangebot teilnahmen. Eine schöne Tradition welche, die Nachhaltigkeit der Kurse klar belegt.



Im Theaterzwergekurs standen die schauspielerischen Grundtechniken im Vordergrund. Unser Schwerpunkt lag dabei, neben der Sprache, diesmal auch auf Choreographie und Tanz.

Dies ermöglichte den Mädchen sich ganz intensiv als einen wichtigen Teil einer Gruppe zu erleben. Die erarbeiteten Textpassagen und Tänze wurden in die gemeinsame Aufführung mit der Theaterwerkstatt eingebaut. Eine Möglichkeit für die sehr jungen Schauspielerinnen an einer abendfüllenden öffentlichen Aufführung mitzuwirken.

Jahresbericht

Die Sonderproben die gemeinsam mit Theaterwerkstatt stattfanden, waren ausgefüllt mit Freude Spaß und Lachen. Für mich immer wieder faszinierend wie die Kinder und Jugendlichen aus einem scheinbaren Chaos sehr effektive, kreative Umsetzungswege entwickeln.



Für die großartigen Kostüme herzlicher Dank an Ute und Ursel Scholz !

Der Theaterzwergekurs muss im Jahr 2014 leider pausieren. (Meine momentane berufliche Situation erlaubt es mir leider nicht, den Kurs anzubieten). Sehr zu meinem und zum Bedauern der Mädchen, die

sehr gerne an einem Folgekurs teilnehmen würden. Aber eine Pause ist kein Ende und so viel kreatives Potenzial wird auch wieder einen Weg finden, sich Ausdruck zu verschaffen;)

Die Zeitreise

Ein Stück der Jonglagegruppe des Theaters im Deutschen Haus

Eine von Reinhard Michel wunderschön illustrierte Fabel von Michael Ende war Inspirationsquelle für Seit nun acht Jahren nutzen Heiko Dohrmann und Andreas Keil die Theaterräume für das Jonglage- und Akrobatiktraining Ihrer Jonglagegruppe. In den Theaterräumen treffen sich Kinder und Jugendliche, die mit Bällen, Keulen, Diabolos, Devilsticks experimentieren oder das Schwingen mit sogenannten Pois, das Einradfahren oder akrobatische Übungen trainieren. All diese Disziplinen wieder in eine interessante Geschichte zu verpacken, stellte die Verantwortlichen im Jahr 2013 wieder vor eine anspruchsvolle Herausforderung.



Nach einer "Traumreise" durch verschiedene Erdteile und einem Ausflug nach "Hollywood", begab sich die Jonglagegruppe im vergangenen Jahr auf eine "Zeitreise". Die einzelnen Zirkusdisziplinen wurden mit 8 Epochen der Erdgeschichte und sogar mit einer Szene in der Zukunft verknüpft. Weggeworfen und von zwei Schülern wieder gefunden, entpuppte sich ein Kriechtunnel zur Zeitmaschine. Im Traum bereisten die beiden Zeitreisenden das Schloss Versailles und trafen auf tanzende Einradfahrerinnen. Beim Konzil in Konstanz wurden die beiden direkt von

Gauklern in deren Ball-Jonglage eingebunden. Über das alte Rom, das chinesische Kaiserreich, ging die Reise weiter nach Ägypten, zum Bau der Pyramiden von Gizeh. Nach einer Sonnwendfeier, und einer Jagdszene der Neandertaler, erlebten sie die Entstehung des Weltraums durch den Urknall. Mit Leuchtbällen und leuchtenden Diabolos wurden Planeten und Galaxien imitiert. Die letzte Station der Reise führte in die Zukunft auf den Mond. In einer Akrobatiknummer wurde die Schwerkraft außer Kraft gesetzt. Zusammen waren wieder ca. 30 Akteure auf der Bühne und hinter den Kulissen aktiv.

Außerhalb des normalen Trainingsbetriebs fand wieder der jährliche Ausflug auf den Brend ins urige Heidenschlössle statt. In der Weihnachtszeit 2012 besuchte die Gruppe den Offenburger Weihnachtszirkus. Hier erlebten die Kinder und Jugendlichen, die Faszination und Perfektion der Artisten und des Zirkus – auch mit Unterstützung des Freundeskreises der Puppen- u. Theaterbühne St. Georgen, der den Ausflug bezuschusste.



Die Hölle, das sind die Anderen / Sandra Lill

Ein Bericht von Götz Kniess, Bilder Zinzendorfschule, Aufführungen am 10/11 Oktober in St. Georgen

Am Vorbild des 1943 entstandenen Stückes „Geschlossene Gesellschaft“ von J. P. Sartre orientiert erweiterte die junge Autorin Sandra Lill den Figurenkreis um vier weitere Personen und die sieben Todsünden nebst Teufel, so dass das Stück für den Literatur – und Theaterkurs der Zinzendorfschulen personell in Frage kam; die Thematik des „Teufelskreises“, der im jeweiligen Leben Unerledigtes / Ungelöstes immer wieder auf den Tisch bringt, sprach die Schüler an, so dass das Stück unter mehreren anderen ausgewählt wurde; interessant erschien auch die bei Sartre nicht vorhandene theologische Dimension durch die Erweiterung der sieben Todsünden als erfolgreiche Verführer der verstorbenen Protagonisten; diesbezüglich gab es manchen Anlass zu existentiellen Diskussionen.



Die Probenarbeit war personell aufwendig (es sind fast immer alle auf der Bühne), so dass die im Sommer geplanten Aufführungen (trotz einiger Überstunden) aus Zeitgründen in den Herbst verlegt werden mussten. Trotzdem war die Arbeit vergnüglich – intensiv; es galt, etwas abzuliefern, was ein öffentliches Publikum zu überzeugen hatte – das schafft einen anderen Wirklichkeitskonsens als die sonst üblichen Klausuren, was unter Anderem das Besondere dieses schulischen Oberstufenkurses ausmacht; auch das „Miteinander“ bekommt hier ein ganz anderes Gewicht als in anderen Schulbereichen.

Aufgrund der zahlreichen Figuren mussten wir die Bühne in St. Georgen etwas erweitern, wobei die Atmosphäre der Bühne mit ihrem schwarzen Background und ihrer Enge dem Stück m.E. auch entgegenkam – auf jeden Fall wirkte der veränderte Raum auch konzentrationsfördernd für die Spielerinnen; für die meisten als Bühnenpremiere haben sie sich, wenn auch nicht souverän, so doch wacker geschlagen vor nicht übermäßig zahlreichem, aber interessiertem Publikum, was anschließende Gespräche bezeugten; auf jeden Fall waren die Aufführungen der Höhepunkt des Kurses, der auch Theatertheorie und Theatergeschichte zu beinhalten hat – hier wird's halt lebendig und wirklich, und das auch in einem „richtigen“ Theater – eine Erfahrung, die ich meinen Schülerinnen auch in Zukunft gerne vermitteln möchte.

Das Hemd des Glücklichen / James Krüss

Ein Bericht von Götz Kniess , Bilder Theater im Deutschen Haus



Ein kleines Märchen von Leo Tolstoi als „episches“ Kindertheater, aufbereitet vom namhaften Kinderbuchautor und Lyriker James Krüss – etwas Besonderes unter den vielen, oft doch recht oberflächlichen, klassischen Märchenbearbeitungen. Besonders auch, dass es ein „Casting“ gab, welches immerhin ein Teil der Schauspielerinnen erbrachte. Für jeden Bewerber gab es letztlich eine passende Rolle, was ich sehr befriedigend fand (bin ich doch eher Theaterpädagoge als Dieter Bohlen), ergänzt durch ein paar erfahrene Spieler aus meinem Personalfundus. Was ist Glück? Wovon hängt ab, dass ich glücklich bin? Kann ein König nur dann gesund werden, wenn er wenigstens einen glücklichen Untertanen hat? M. E. wichtige, existenzielle und auch politisch relevante Fragen, mit denen sich das Stück beschäftigt. Die Proben verliefen recht relaxed, wir hatten gut Zeit und Muße, uns in Stil und Handlung einzufinden; auch die Hilfe von Martina als versierte Regieassistentin hat dazu weidlich beigetragen; das Publikum brauchte, wie üblich, erst einige Aufführungen, um sich zahlenmäßig zu optimieren –

die Kinder fanden es (zumindest die, mit denen ich sprach) ganz cool; das freute mich, da ich bei der Inszenierung vor allem von kindlicher Wahrnehmung ausging.



Herausforderung für die Schauspielerinnen, im Stück teilweise mehrfach die Rollen zu wechseln – oder auch singend zu tanzen, richtig deutsch zu sprechen, mit vollem Mund zu reden u.s.w. Herausforderung für mich, mit ca. 3 Stunden Vorbereitung den akut erkrankten König Max zu ersetzen – aber insgesamt war der Spaßfaktor recht hoch, man konnte sich auf der Bühne weidlich ausleben.

(fast hat's mich doch ein wenig glücklich gemacht – und für ein Hemd hat die Gage auch gereicht.)

Das Gastspieljahr 2013

Ein Bericht von Ute Scholz mit Fotos von Siegfried König, Roland Sprich, Harald Mittelstädt und verschiedenen Agenturen



Sehr heimatverbunden sind wir in das Gastspieljahr 2013 gestartet, zu Gast auf der Bühne war der aus Breitnau stammende Kabarettist und Schauspieler **Martin Wangler** alias Fidelius Waldvogel mit seinem Programm „Breitnau Calling“. Das Gastspiel bescheerte uns gleich zu Jahresbeginn volles Haus und wir durften vermerken: ausverkauft. Wangler eroberte die Bergstadt mit seinem unvergleichlich rauhen Charm des Schwarzwälder Burschen der auch schonmal mit dem Bulldog zur Disko fährt, Zego spielt und die Besucher trefflich zu unterhalten wusste. Gerne laden wir Wangler wieder zu uns in die Bergstadt ein und nachdem er ja keinen weiten Weg hat, sollte sich das durchaus einrichten lassen. Mit dem Gastspiel von „**Hinz und Kunz**“ durften wir zwei alte Bekannte auf der Bühne begrüßen – inzwischen schon mehrfach im Schwarzwald zu Gast begeisterten Sie erneut und bewiesen das sie sowohl ihre Instrumente meisterlich beherrschen als auch Musik und Gesang zum Genuß des Publikums humorig einzusetzen wissen. Danke an Marcel Wagner und Soeren Leyers. **Nelson Dimitriu** gab für die kleinen Besucher eine Aufführung des beliebten Grimmklassikers Rotkäppchen und durfte sich über zahlreiche kleine und große Besucher freuen.

Mit **Kabarett meets Comedy** kam der Schnee – und somit das erste Mal das ein Künstler sowie zahlreiche Besucher die Bergstadt nicht erreichen konnte. Dennoch, trotz Schneechaos, vereisten Strassen und meterhohem Schnee schafften **es Martin Maier-Bode, Matthias Reuter** und, wenn auch verspätet, **Sascha Korf** in das Theater und zündeten ein Komik-Feuerwerk der Extraklasse für die Besucher die es durch den Schnee geschafft haben. Benjamin Tolkins, der Puppenflüsterer blieb im Hochschwarzwald stecken und musste den Rückweg nach Freiburg antreten. Für viele war es aber ein begeisternder Abend der den Besuchern noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Sascha Korf gewann im Anschluss an das Gastspiel in St. Georgen dann in Freiburg den Preis der „Freiburger Leiter“ – so viel positive Energie hat er beim St. Georgener Publikum getankt – wir hoffen ihn bald wieder auf unserer Bühne erleben zu dürfen. Auch **Johanna Zelano** begeisterte mit Ihrer Märchenzeit, dieses mal im Theaterkeller, zahlreiche kleine und große Besucher.



Erstmals durften wir uns über ein Gastspiel der Theatergruppe „**Fieber**“ aus Villingen und der Komödie „Venedig im Schnee“ freuen. Möglich machte dies unser Mitglied Jörg Westermann der die Gruppe vermittelte. Neben einem tollen Besuch durften wir uns auch über die Einnahmen freuen, denn das Ensemble spielte „pro bono“ also zu Gunsten der Vereinsarbeit – darüber haben wir uns natürlich besonders gefreut. Wir hoffen das Ensemble „Fieber“ erneut für Sie auf der Bühne zeigen zu können.

Jahresbericht

Der Themenabend zum **Weltfrauentag** in Zusammenarbeit mit WIRKstatt und Diakonie, rückte 2013 starke Frauen aus der Bergstadt in den Fokus des Abends. Renate Bökenkamp referierte über aussergewöhnliche Frauen die sich in der Geschichte der Stadt besonders hervorgetan haben. Abgerundet wurde der Abend von musikalischen Beiträgen von Schülerinnen der Jugendmusikschule St. Georgen-Furtwangen, die zahlreichen, vorallem, Besucherinnen genoßen das Angebot sichtlich. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der WIRKstatt und dem Arbeitskreis „Sucht“ des Schwarzwald-Baarkreises gastierte das Ensemble von Susanne Pittner mit dem Stück **„Gefühlt oder abgefüllt“** in



dem der Umgang und Alltag mit Sucht und Drogen in einem Theaterstück thematisiert wird. Im April gastierte der Italo-Schwabo **Roberto Capioni** und lies tief in die italienische Mentalität blicken denn er weiß ganz genau „Italiener weinen nicht“. Vor nahezu ausverkauftem Haus begeisterte Roberto sein Publikum – Lachmuskelnkater garatniert. Roberto hat es in der Bergstadt so gut gefallen, das er das Haus und sein Publikum gerne seinen Kollegen empfiehlt. Im Mai war **Kabarettist „Nils Heinrich“** zu Gast, Nils Heinrich weiß Bescheid und als Exilberliner – erst neulich von der Schwaben Metropole Stuttgart nach Berlin zurückgekehrt konnte er einiges berichten – über die Schwaben in Berlin. An was es lag das das Konzert der **Soulshaker** nicht ganz den erhofften Besucherzuspruch erfuhr läßt sich schlecht sagen – trotzdem gab die Band um Frontman Tobi Fritzsche alles und es wurde

ein richtiges gutes Konzert im Soulshaker Stil. 2013 haben wir den Theaterkeller für kleinere Musicacts entdeckt – so hatten wir mit „Four to the bar“ und dem Konzert von „Grimm“ an einem Wochenende gleich 2 Musikacts für verschiedene Geschmäcker im Angebot. Während der Jazz von **Four to the bar** eher das gesetztere Publikum ansprach, entwickelte sich das Konzert von **Andreas Ferst, alias Grimm** zum wahren Publikumsmagnet für die junge Generation. Der Keller war voll wie nie und der Rapp kam beim Zielpublikum bestens an. Grimm wird auch 2014 im Theaterkeller ein exklusiv Konzert für seine Fans geben. Erstmals gipfelten die Bands der Zinzendorfschule und dem Thomas Strittmatter Gymnasium im Theater: **Jazzgipfel** stand auf dem Spielplan und es wurde ein Abend purer Spielfreude, toller Rhythmen und allem was ein guter Jazzabend braucht um sein Publikum zu unterhalten. Akteure, Veranstalter und Publikum hatten soviel Spaß dass wir den Jazzgipfel im Juni neuerlich auf den Spielplan setzen.

Jahresbericht

Noch vor dem eigentlichen Start in die neue Spielzeit gab Comedian **Dittmar Bachmann** recht kurzfristig ein neuerliches Gastspiel. Vor vollem Haus durfte er sich sogar über Standing ovations des begeisterten Publikums freuen; uns einen weiteren Tag in der Bergstadt



zu weilen und mit dem Fahrrad die herrliche Landschaft rund um St. Georgen zu genießen. Später im September durften wir dann „offziell“ mit **Kabarettist Matthias Egersdörfer** in die neue Spielzeit starten – gleich das erste Gastspiel nach der Premierenaufführung in Nürnberg, war das Gastspiel in unserem kleinen Theater. Der TV präsente Franke weiß sein Publikum zu spalten. Mit den Geschichten die sein grantelnder, zorniger und egozentrischer Protagonist auf der Bühne erzählt weiß Egersdörfer sein Publikum mit seinem sehr schwarzen Humor zu unterhalten und ist sich dabei durchaus darüber bewußt das er damit nicht alle Besucher erreicht – so auch in der Bergstadt. Von „genial“ bis „total daneben“ reichte das Feedback des Publikums – uns hat es gut gefallen und wir freuen uns das wir auch solche Künstler im Schwarzwald auf der kleinen Bühne begrüßen dürfen, gerne wieder! Nach dem Kurzauftritt bei Kabarett meets Comey kamen die Besucher im Oktober in



den abendfüllenden Genuß von Kabarettist **Matthias Reuter**. Musikalisch, poetisch stellte er fest – die Menschen sind ne Kreisenherde. **Landoll und Jäckle** luden zum lyrischen Abend in den Theaterkeller – Thema war Homers Odysse, szenisch gelesen und musikalisch von Schülern der Jugendmusikschule St. Georgen-Furtwangen umrahmt darf man von einem sehr gelungen, gut besuchten Abend sprechen. Der Keller ist demnach bestens geeignet um kleinere Veranstaltungen durchzuführen und so folgte sehr zeitnah die

Lyrische Lesung „**Blind von des Lebens rot**“ umrahmt mit einer kleinen Bilderausstellung von Werken der Bergstädterin Gabriele Erchinger. 2 tägiger Marktbetrieb herrschte im erneut sehr gut besuchten **Kunsthandwerkermarkt**, ebenfalls guten Anklang fand erneut die Latenightmusic im Theaterkeller die im Anschluss an die Markteröffnung angeboten wurde. Zu Gast in diesem Jahr das Jazzseptett **Step lightly** um Matthias Jakob - herzlichen Dank für diesne musikalisch absolut gelungenen Abend! Zudem durften wir uns über den weitgereisten Musiker **Tery Sarten** freuen – der Neuseeländer war im Herbst in Deutschland zu Gast und machte mit seiner „Steelguitar“ Station in der Bergstadt. Überhaupt jagte im November ein Highlight das nächste den **La Signora – Carmela de Fo** hatte sich angekündigt. sie sorgte neuerlich für ausverkauftes Haus. Träume und Tabletten heißt das neue Programm in dem die fleischgewordene Versuchung mit Ihrem ständigen treuen Begleiter, dem Akkordeno das Publikum restlos für sich gewann – und am Ende der Veranstaltung mehrfach die Frage laut wurde, wann kommt sie wieder? Eine logistische Herausforderung für alle Beteiligten war dann das Premierenwochenende der „**Zeitreise**“ (siehe Bericht), hatte sich doch just am

Jahresbericht

Premierentermin **das Kabarettensemble der Distel** aus Berlin im Schwarzwald angekündigt. Eine nahezu einmalige Gelegenheit die wir uns nicht entgehen lassen durften und so hatten wir ausverkaufte Premiere der Zeitreise und Latenightkabarett mit dem Ensemble der Distel an einem Tag. Höchstleistung aller Beteiligten – galt es doch die Bühne komplett umzuräumen und die neuen Requisiten aufzubauen. Ausserdem musste flugs eine weitere Künstlergarderobe geschaffen werden um allen Akteuren ein angemessenes Domizil bieten zu können. Das Ensemble zeigte sein aktuelles Abendprogramm „Die Kanzlerflüsterer“ – bestes Politikabarett im Stile der Lach- und Schießgesellschaft auf höchstem Niveau. Das Ensemble der Distel hat sich übrigens so wohl gefühlt in St. Georgen und im Theater im Deutschen Haus, das dieses als Gastspielort für Ihre Tourneen in Süddeutschland einen festen Platz auf der Tourneeliste bekommt.



Alle Lokalkrimifreunde freuten sich im Dezember über die Lesung des **Autorenduos Rieckhof Ummenhofer** und dem neusten Roman „Schwarzwaldstrand“ aus der Reihe der Schwarzwaldkrimis um Protagonist Hubertus Hummel. Auch diese Lesung freute sich über einen super Besuch und die Autoren enttäuschten nicht. Hatten sie doch unterstützend zu Ihrer sehr szenisch vorgetragenen Lesung die Gebrüder Dörr aus Villingen mitgebracht die den Abend musikalisch ergänzten – ein Volltreffer. Einen Fest Platz im Dezember hat der **XMAS Jazz mit der Jazzcrew**, der auch 2013 viele Besucher ins Theater lockte – wie in den vergangenen Jahren gab es für die allermeisten Besucher ein kleines Präsent in Form einer witzigen Mütze so das wir im Laufe des Abends viele wippende, schnippende und gut gelaunte Weihnachtsmänner im Theater zu Gast hatten. 2014 jährt sich der XMAS Jazz übrigens zum 5. Mal! Den Jahresabschluss bildete die Filmvorführung von **Matthias Zaborszyk** – Mitglied im Freundeskreis. Er hat sich mit dem Kurzfilm „Doc“ bei einem Kurzfilmpreis beworben. Preview des Films fand im Theater statt und lockte zum Jahresabschluss nochmals viele Besucher in den Saal.

Ute Scholz

Pläne & Termine 2014

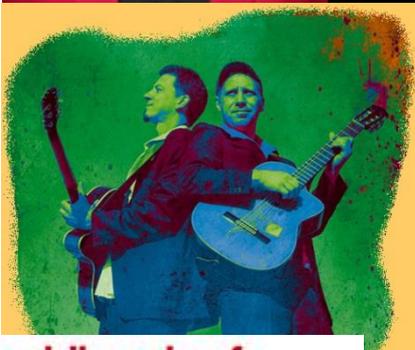
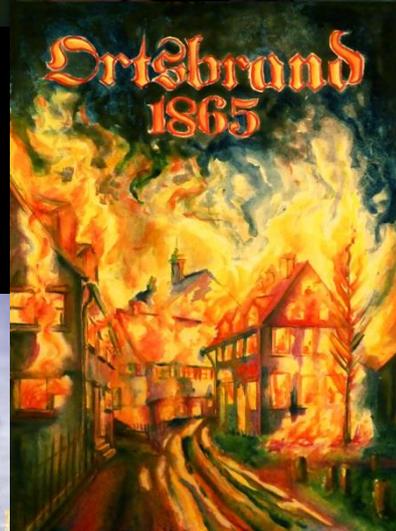
Für 2014 haben wir einiges geplant und peilen derzeit 50 Veranstaltungen und den Dreh eines Filmes an. Diese sollen sich in etwa wie folgt auf Eigenproduktionen, Kooperationen und Gastspiele verteilen:

Veranstaltungen	Anzahl
Termine Eigenproduktionen	16
davon Kinderprogramm	12
davon Erwachsenen Programm	4
Termine Gastspiele	26
davon Kinderprogramm	4
davon Musik	7
davon Kabarett/Comedy	13
davon Schauspiel	2
Termine Kooperation (Schule/KiGa/Wirkstatt)	5
davon Kinderprogramm	
davon Schauspiel	
davon Lesung & Sonstige	5
Markt	1

Wir bedanken uns bei den Firmen



2014 freuen wir uns auch auf



schön scharf
kabarett

Jens
Neutag



Susanne Oswald

Tod im Stroh



Landkrimi

emons:

Vereinsorgane

Vorstand

Schriftführer, Hans-Uwe Lorius, Tel.: 07724 / 91420, email: info@lorius-design.de

Kassiererin, Ute Scholz, Tel: 07724 / 919204, email: info@Puthe.de

Beirat

Johanna Zelano, Tel.: 07724 / 82885, email: j.zelano@web.de

Karl-Heinz Gumhold, 07724 / 97199, email: karl-heinz.gumhold@t-online.de

Georg Heinzmann, Tel.: 07724 / 82397, email: georg.heinzmann@t-online.de

Andreas Keil, Tel.: email: aks-systeme@t-online.de

Helmar Scholz, Tel.: 07724 / 919204, email: info@Puthe.de

Vorverkaufsstelle für alle Eintrittskarten

Natur- und Feinkost Hoppe, Tel.: 07724 / 918399

Wir bedanken uns beim ganzen Team für den unermüdlichen Einsatz!



Gut gebettet

wissen wir unsere gastspielenden Gäste beim „Hotel Kammerer“ unter der liebevollen Betreuung von Inhaberin Sabine Kammerer. **Herzlichen Dank!**



Hotel Kammerer, Hauptstr. 23, 78112 St. Georgen

Tel.: 07724 / 93920, email: info@hotel-kammerer.de

Jahresbericht

IMPRESSUM

Herausgeber Freundeskreis der Puppen- und Theaterbühne St. Georgen e.V.
Theater im Deutschen Haus
Gerwigstraße 15
78112 St. Georgen
www.theaterbuehne-stgeorgen.de

Redaktion

Inhalt der Berichte Ensemble/Gruppenleitungen , Vorstandsmitglieder
Fotos Siegfried König, Stefanie Kiewel, Agenturen
Gesamtverantwortung Ute Scholz / Hans Uwe Lorius
Freundeskreis der Puppen- u. Theaterbühne St. Georgen e.V.
78112 St. Georgen
Auflage 100 Stück

Das Jahreshft **für das Jahr 2012** können Sie digital auf unserer homepage unter der Rubrik Verein downloaden.



Bahnhofstrasse 56a, 78112 St. Georgen

www.schwarzwaelder-naturseife.de / Tel. 07724 2802